



NEUKIERITZSCH. Er musizierte in New York City und Berlin, in Marseille und in Pflzen, in Köln und Leipzig und seit dem vergangenen Jahr bringt er Bigband-Rhythmen nun auch nach Neukieritzsch – der Vollblutjazzler Torsten Walther und seine neu formierte „Musikverein Neukieritzsch Big Band“ (MVN). Vierzehn Leipziger Musiker – darunter Saxophonisten und eine Saxophonistin, Posaunisten, Schlagzeuger, Pianisten – wollen mit Schwung, Lust, guter Laune und frischem Namen dem Swing zu neuen Ehren verhelfen.



Torsten Walther mit einer seiner zahlreichen Formationen.

Die Vorläufer-Band ist manchem Jazzfreund noch bekannt unter dem Namen „Sax&Brass 2000“. Die nun auf Langzeitwirkung neu gegründete Truppe setzt voll auf Ohrwürmer und auf gut tanzbare, flotte Jazzmusik. Glenn Millers „In The Mood“ gehört ebenso zum Repertoire wie „Autumn Leaves“ von Johnny Mercer sowie Jazz-Standards

von Benny Goodman, Cole Porter oder George Gershwin.

Aber da vor dem ersten Hörgenuss harte Probenarbeit steckt, trifft sich die Band in diesen Wintertagen jeden Montag von 19.30 Uhr bis 21 Uhr zum Üben im Probenraum der Grundschule Neukieritzsch. „Spielfreudige Musiker sind uns dabei immer willkommen“, wirbt Bandleader Torsten Walther um Zuwachs. „Wir suchen noch Saxophone, Posaunen und einen Pianisten. Es soll niemand Angst haben, bei uns mitzuspielen. Die Band ist eine Mischung aus Profis und Amateuren und der Spaß am Musizieren wird groß geschrieben.“ Die ersten Auftritte der Wahl-Neukieritzscher werden im Mai das Frühlingsfest in Bautzen sein und Anfang

ren Grund, diese Big Band ins Leben zu rufen: „Wir wollen in der Region Borna-Neukieritzsch, die von hoher Arbeitslosigkeit betroffen ist, ein Zeichen für ein positives Lebensgefühl setzen. Zumindest kulturell soll nicht alles den Bach runtergehen. Unsere Gründung zeigt, dass auch Neues entsteht, man muss den Ball nur selbst anstoßen. Anstatt zu meckern etwas tun.“ Im Blick hat dabei der erfahrene Jazzmusiker, der als zweites berufliches Standbein an der Kreismusikschule in Bitterfeld unterrichtet, die junge Zuhörerschaft, die er für Swing begeistern will. „Diese Musikrichtung läuft so gut wie nie bei MTV und im öffentlich-rechtlichen Fernsehen kommt Jazz nachts um 3 Uhr – das guckt kein Mensch. Logisch, dass Jugendliche erst mal ablehnen, was sie nicht kennen. Wir wollen sie mit unserem Spiel an die tolle Swing-Musik der amerikanischen Klassiker heranführen.“

Die Gemeinde Neukieritzsch jedenfalls hat die engagierten Jazzmusiker bereits unter ihre Fittiche genommen. Am Tag der offenen Tür im Oktober vergangenen Jahres statete ihnen Bürgermeister Henry Graichen einen interessierten Besuch ab – hält er doch immer wieder Ausschau nach Künstlern für kulturelle Höhepunkte – und ausgezeichnete logistische Unterstützung erhält die Band vom Musikverein Neukieritzsch-Regis e.V., dessen engagierter Vorsitzender Uwe Seibt sie gern in seinem Verein aufgenommen hat. Die Gemeinde stellt den Jazzern kostenlos den Probenraum zur Verfügung, Notenständer und organisatorische Hilfe bietet der Verein, so dass sich Torsten Walther ausschließlich auf seine

Lieben Sie Jazz?

Heute: Torsten Walther, Saxophonist und Gründer der „MVN Big Band“



Torsten Walther beim Komponieren im Musikzimmer.

Fotos: RB-judo

künstlerische Tätigkeit konzentrieren kann. Genügend Arbeit bleibt ihm dennoch, ist er doch in vielen anderen Formationen gefragter Saxophonist. „Man kann sich nicht hinstellen und sagen: Jetzt gründe ich von heute auf morgen eine Big Band“, erzählt er. „Die Strukturen wachsen nur langsam, und um vierzehn Leute unter einen Hut zu bringen – vom Berufsmusiker über den Manager, Essensfahrer, Computerexperten bis hin zum Finanzbeamten – das hat viel mit Psychologie zu tun und erfordert Geduld und Fingerspitzengefühl. Denn nicht nur dem Publikum soll Genuss geboten werden, auch die Akteure müssen sich gegenseitig akzeptieren und sollen sich in der Band wohl fühlen.“ Der stets gut gelaunte und zufriedene wirkende Meister zeigt bei eventuell auftretenden organisatorischen Schwierigkeiten keinerlei Ermüdungserscheinungen, ist er hier doch in ei-

nem Metier tätig, das für ihn Hobby, Beruf, Erfüllung – Lebensinhalt schlechthin bedeutet. „Man muss immer am Lernen bleiben, sich weiterentwickeln, dann ist das Instrument auch nach zwanzig Berufsjahren noch spannend“, sagt ehrfürchtig der lange Kerl und greift zu Hut und Saxophon, um zur Probe seiner Leipziger Torsten-Walther-Band zu fahren.

Von klein auf Jazz im Blut

Als Siebenjähriger hatte Torsten Walther, der keineswegs aus einer Musikerfamilie stammt, seinen Initial-Auftritt mit der Blockflöte in der Marktleberger Kirche, mit zwölf begeisterte er sich fürs Fagott, und nach dem damals obligatorischen Gitarrezwischenspiel in der Pubertät begann mit siebzehn seine bis heute andauernde Liebe zum Saxophon. Stationen auf seinem künstlerischen Weg sind die

Musikschule Leipzig, die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, Workshops bei den Großen der Branche wie Jimmy Heath und Dave Liebman sowie Verpflichtungen in namhaften Bands wie dem berühmten „Swing Dance Orchestra“ Berlin. In seinem Musikzimmer hängt an der Wand die „Ahnengalerie“, bestehend aus Oma, Mutter, Vater, Schwester und Nichte; den Boden beherrscht seine Holzbläserfamilie, bestehend aus Flöten, Klarinetten und Saxophonen. Den Raum aber dominiert die geniale PC-Technik, die Walters Eigenkompositionen im Moment des schöpferischen Aktes registriert und bei Bedarf als fertige Partitur ausdrückt. „Mimi und Bart oder Der Cremige“ ist so entstanden.

Der bescheiden lebende Künstler, der sonntags mit seiner Frau ein schönes bürgerliches Frühstück mit einem großen Becher Milchkaffee, gekochtem Ei und Schinken bevorzugt, nimmt seine Kindheitsträume ernst. So hat er sich, anscheinend ganz unbescheiden, neben der Musik mit einem Mercedes seinen zweiten Jugendtraum erfüllt. Ein Zeichen dafür, dass auch die Kunst, wenn man es richtig anstellt, ihren Mann ernährt.

Apropos: Wenn Sie im Zweifel sind, ob Sie Jazz lieben, dann besuchen Sie doch im kommenden Frühling ein Konzert mit der „Musikverein Neukieritzsch Big Band“. Infos unter www.torsten-walther.de **RB-judo**

Lebensqualität für die Region

Der 39-Jährige hatte neben der Freude am Musizieren noch einen weite-